

Big Band im Minimalformat

Joachim Kunze Firehorns

„Da hab ich beschlossen, endlich meine eigenen Sachen zu machen“ erzählt der Trompeter Joachim Kunze von den späten 1990er Jahren, als der Bläser vom heimischen Posaunenchor über ein Studium beim Blechbläser-Chefcoach Malte Burba, den Stuhl des ersten Trompeters in mehreren Big Bands, darunter das Landesjugend-Jazzorchester, bis in den Bläsersatz der in R&B und Funk verwurzelten Rodgau Monotones schon einen beachtlichen Weg gefunden hatte. Das eben erschienene Debüt von Joachim Kunzes Firehorns aber dokumentiert die weiterführende Vision des Trompeters: die Bläser nach vorne holen, in den Mittelpunkt. Ein erstes Ensemble mit dieser Zielsetzung war das Quintett Brass Mission, das er 1998 mit Trompeterkollege Jürgen Roth gründete. Der Groove des reinen Blechbläserklangs von drei Trompeten, Posaune und Tuba faszinierte regelmäßig Gäste



wie Ack van Rooyen oder Stefan Lottermann (NDR Bigband). Der Verzicht auf eine Rhythmusgruppe gab den Solisten ungeahnten Freiraum, schränkte aber auch das erreichbare Publikum schon vorab ein. Die Firehorns schließen dieses Manko. Zum dreistimmigen Trompetensatz gesellt sich eine Posaune und zwei Saxophone; Klavier, E-Bass und Schlagzeug eröffnen alle Möglichkeiten einer Big Band im Minimalformat. „Let's Swunk!“ heißt das Debüt der Firehorns, und richtig: Swing oder Funk ist keine Frage mehr. Joachim Kunze hat als Bandleader, Komponist und Arrangeur einen ganz eigenen Sound geschaffen, in dem die Erfahrungen aus den drei Jahrzehnten seiner Bläserkarriere ihren Niederschlag finden. Da erinnern Themen an den Soul Jazz der Adderley-Brüder, bevor der Kompass in Richtung Südamerika zu weisen scheint oder ganz laid back Rhythm'n'Blues verschmelzen. Der gemeinsame Nenner bleibt dabei der schiere Spaß der Firehorns am Zusammenspiel, der überindividuelle Klang, den die je einstimmigen Instrumente auf den Punkt zusammenbringen.

Tobias Richtsteig

CD

Joachim Kunze Firehorns „Let's Swunk!“ SMJ
Music 1010
www.firehorns.de